

Hospitationskonzept

Die Hospitationen orientieren sich grundsätzlich am festgelegten bildungspolitischen Schwerpunkt, der einerseits durch das MBJS vorgegeben wird, andererseits an schulischen Schwerpunkten.

Übersicht der Hospitationsschwerpunkte nach Schuljahren

Schuljahr	Fachkonferenz / Bereich	Hospitationsschwerpunkte	Kriterien aus Vorlage der Fachkonferenz
2019–2021/22	Deutsch / Sprachbildung	Sprachbildung (Sprache, Sprachgebrauch, 5-Punkte-Plan, Rechtschreibung in allen Fächern)	1. Gezielte Einführung von Fach – und Bildungssprache im Kontext 2. Sprachfördernde Lernumgebung 3. Mehrsprachigkeit wertschätzen (sprachliche Vielfalt)
2021/2022	Deutsch	Beobachtungsschwerpunkt 5-Punkte-Programm, Integration in andere Fächer	1. Sachtextverstehen fördern 2. Fachschatzwortarbeit (Satz der Woche, Wortfeldarbeit, Wortschatzlisten) 3. Rechtschreibbewusstsein stärken (Regeln transparent machen, Fehlerbewältigungskultur)
2022/2023	Mathematik	Beobachtung und Umsetzung eines verständnisorientierten Mathematikunterrichts	1. Verstehensorientierung (Konzepte erläutern, Verständnisfragen, Verbindungen aufzeigen) 2. Kognitive Aktivierung rätselnde Aufgaben, begründendes Rechnen 3. Mündliche Reflexion (Sprache Bild Symbolik, Inhalte zusammenfassen, Fragen stellen)
2023/2024	Mathematik	1. Verstehensorientierung (Handlung, Sprache, Bild, Zeichen) 2. Sprachbildung in Mathematik 3. Alltagsbezug und Anwendungskompetenz	Kommunikationsförderung (Kommentieren und Darstellen von Aufgaben und Sachverhalten auf verschiedene Weisen) „Bezug zum Alltag“ herstellen, wann immer es sich anbietet.
Schuljahr	Fachkonferenz / Bereich	Hospitationsschwerpunkte	Kriterien aus Vorlage der Fachkonferenz
2023/2024	Deutsch	1. Förderung der Leseflüssigkeit 2. Sprachbildung in allen Fächern	1. Lesefertigkeiten trainieren, z. B. durch Tandemlesen

		3. Textverständnis 4. Wortschatztraining und Rechtschreibübungen	- Texterschließung: lesen – verstehen – markieren – gliedern 2. Fragen beantworten 3. Regelmäßiges Training des Grundwortschatzes mittels Wörter / Satz der Woche 4. Übungen zur korrekten orthografischen Schreibung von Fachwörtern im Fachunterricht (aus FK Deutsch Protokoll)
24/25	Deutsch	Zuhören	1. Aktives Zuhören; Lehrkraft gibt Impulse, reagiert positiv auf Redebeiträge und auf aktives Zuhören 2. Erlernen von Strategien zum Hörverstehen (Visualisierungen; Notizen; Nachfragen) 3. Reflexion Schüler fassen gehörtes zusammen und stellen Fragen (aus FK Deutsch Protokoll)
24/25	Mathe	Verständnisorientierter Unterricht	1. Verstehensorientierung (Handlung_ Sprache – Bild Zeichen) 2. Kommunikationsförderung (Bezug zum Alltag herstellen, wenn es sich anbietet) – (aus FK Mathe Protokoll)
25/26	Mathe		1. Multiple Darstellung 2. Einsatz von Sprache, Symbolen und Bildern 3. Lernaktivierung Schülerrätsel Fragestellungen die zum Denken anregen 4. Alltagsbezug herstellen (aus FK Mathe Protokoll)
25/26			

Für die Hospitation im Unterricht der Naturparkschule Prieros im Allgemeinen können folgende fünf Kriterien genutzt werden, an denen sich die Lehrer orientieren und gegenseitig hospitieren können:

1. Fragen und Antworten im Dialog: Ein zentrales Kriterium ist die aktive Einbindung der Schüler in den Unterricht durch gezielte Fragen der Lehrkraft und durchdachte Antworten der Schüler. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass offene Fragen gestellt werden, die zum Nachdenken anregen und unterschiedliche Antworten zulassen. Es ist wichtig, dass der Lehrer auf die Antworten der Schüler eingeht und weiterführende Fragen stellt, um den Dialog zu vertiefen.
2. Klare Zeitvorgaben: Ein weiterer Schwerpunkt ist das Einhalten und Setzen von Zeitvorgaben. Die Lehrer sollten darauf achten, dass die verschiedenen Phasen des Unterrichts, wie Inputphasen, Arbeitsphasen und Reflexionsphasen, zeitlich klar strukturiert sind. Dies hilft den Schülern, sich besser zu orientieren und die Unterrichtszeit effizient zu nutzen. Die Beobachtung sollte darauf abzielen, wie gut die Zeitvorgaben kommuniziert und umgesetzt werden.
3. Roter Faden und Struktur: Ein roter Faden sollte im Unterricht erkennbar sein. Der Unterricht sollte klar strukturiert sein, sodass Schüler den inhaltlichen Zusammenhang leicht nachvollziehen können. Lehrer sollten während der Hospitation darauf achten, wie die Lernziele des Unterrichts zu Beginn formuliert und am Ende reflektiert werden. Die Struktur des Unterrichts sollte den Schülern helfen, den Lernprozess besser zu verstehen.
4. Gesprächskultur und Diskussionsführung: Es ist wichtig, eine respektvolle und konstruktive Gesprächskultur zu fördern. Die Lehrkräfte sollten auf die Art und Weise achten, wie Diskussionen im Klassenzimmer geführt werden – ob die Schüler die Möglichkeit haben, ihre Meinungen frei zu äußern, ob sie sich gegenseitig zuhören und ob sie auf die Beiträge ihrer Mitschüler eingehen. Die Rolle des Lehrers als Moderator dieser Diskussionen ist ebenfalls entscheidend.
5. Zuhörkompetenz und Interaktion: Eine weitere Beobachtung sollte auf die Zuhörkompetenz sowohl der Lehrer als auch der Schüler gerichtet sein. Es ist wichtig, dass Lehrer ihren Schülern aktiv zuhören, um ihre Gedanken und Ideen aufzunehmen und darauf zu reagieren. Ebenso sollten Schüler untereinander auf ihre Mitschüler eingehen und deren Beiträge aufmerksam verfolgen. Die Interaktion zwischen Lehrern und Schülern sowie zwischen den Schülern selbst sollte wertschätzend und aktiv gestaltet werden. Dieser Schwerpunkt ergibt sich aus der Evaluation der Vera Arbeiten.

Top 1 *Hospitationsarten und Schwerpunkte*

An der Naturparkschule Prieros legen wir großen Wert auf einen regelmäßigen und konstruktiven Austausch innerhalb des Kollegiums durch Hospitationen, die die Unterrichtsentwicklung und das gemeinsame Lernen fördern. Dabei gibt es folgende Vorgehensweisen:

1. Hospitation durch den Fachkonferenzleiter: Jeder Fachkonferenzleiter hospitiert mindestens einmal pro Schuljahr bei jedem Fachlehrer seines Fachbereichs. Dabei stehen fachliche Schwerpunkte und die Umsetzung fachspezifischer Unterrichtsmethoden im Vordergrund. Ziel ist es, gute Praxis zu teilen und fachspezifische Weiterentwicklung zu fördern.
2. Entwicklungshospitation durch die Rektorin: Alle zwei Jahre führt die Rektorin eine sogenannte Entwicklungshospitation im gesamten Kollegium durch. Diese Art der Hospitation dient der persönlichen und schulischen Weiterentwicklung. Die Beobachtungen werden anhand eines zuvor gemeinsam erarbeiteten Dokuments durchgeführt, das die individuelle und schulische Entwicklung zum Ziel hat. Dieses Dokument dient als Grundlage für Reflexion und Feedback.
3. Achtung und Wertschätzung: Im Rahmen unserer Hospitationen legen wir besonderen Wert auf Achtung und Wertschätzung. Die Lehrer geben sich gegenseitig konstruktives Feedback, das nicht nur zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, sondern auch zur gegenseitigen Unterstützung beiträgt. Ziel ist es, dass beide Seiten von der Hospitation profitieren und neue Impulse für ihren Unterricht erhalten.
4. Spontane Hospitationen: Spontane Hospitationen sind ebenfalls möglich, wenn beide Lehrkräfte ihr Einverständnis dazu geben. Dies bietet Flexibilität und erlaubt es den Lehrern, auch ohne lange Vorbereitung voneinander zu lernen und Einsichten in den Unterrichtsalltag zu gewinnen.
5. Fokussierte Beobachtung: Um die Hospitation effektiv zu gestalten, sollen maximal 2-3 Schwerpunkte aus dem Kriterienkatalog ausgewählt werden, die besonders beobachtet werden. Dabei ist es den Lehrkräften möglich, eigene Schwerpunkte zu setzen, um die Beobachtung individuell an den jeweiligen Unterricht anzupassen. Dies fördert eine gezielte und tiefgehende Reflexion über einzelne Aspekte des Unterrichts.

Mit diesem Ansatz möchten wir sicherstellen, dass die Hospitationen an unserer Schule nicht nur eine kontrollierende Funktion haben, sondern in erster Linie dem Austausch und der kollegialen Unterstützung dienen.

Top 2 Grundsätze für Hospitationen

- Hospitationen verstehen wir als wirksames Instrument zur Professionalisierung unseres Lehrerhandelns.
- Die einzelnen Hospitationsarten werden zielgerichtet eingesetzt.
- Unsere Hospitationskultur ist von Empathie; Wertschätzung und Akzeptanz geprägt.
- Das Setting unterstützt das Auswertungsgespräch (Ruhe, Zeit, Telefon, etc....).
- Die Hospitationen erfolgen auf der Grundlage transparenter Schwerpunkte und Kriterien.
- Hospitationstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben oder vereinbart.
- Im Anschluss an eine Hospitation findet zeitnah ein Auswertungsgespräch statt.
- Wir legen Wert auf eine wertschätzende Feedbackkultur.

Top 3 Ablauf und Schrittfolge

1	Informationsgespräch	Klärende Fragen, Schwerpunktsetzung; Zuarbeiten, Zeitvereinbarungen (schafft Transparenz) - eigenständig Termin vereinbaren
2	Vorbereitung L/SL	Entwurf, Protokoll, Verlaufsplanung, Auswertungsgespräch, Feedback
3	Hospitation	45 Min – detaillierte Protokollführung; Aufmerksamkeit und Ruhe ausstrahlen; eigene Körpersprache und Gestik/Mimik beachten, Eingreifen unbedingt vermeiden
4	Pause	Mindestens 30 Min/ nicht länger als zwei Tage
5	Auswertungsgespräch	Dauer 30-45 Min /Selbstreflexion u. Fremdreflexion, gutes Setting schaffen, Standpunkte eindeutig, klar und prägnant äußern, dabei die Subjektivität deutlich machen (Ich Botschaften), freundlich und konstruktiv
6	Fazit/ Niederschrift	Protokoll wird ausgehändigt zur Entwicklungsdokumentation
7	Endstellungnahme	Vier Wände; vier Ohren; angstfrei und kollegial

Top 4 Kriterien und mögliche Indikatoren zur Einschätzung der Unterrichtsqualität

Bereich	Kriterien	Schwerpunkte
Pädagogischer Bereich	Pädagogische Grundhaltung	<p><u>Durchführung:</u></p> <p>Annahme der Lehrerrolle Echtheit Einfühlungsvermögen Konsequenz</p> <hr/> <p><u>Hinweise zur Planung:</u></p> <p>Berücksichtigung der aktuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen</p> <hr/>
	Lernklima	
	Kommunikatives Verhalten	<p><u>Durchführung:</u></p> <p>Klassenführung (Präsenz, Effizienz, Störungsprävention und -intervention) Förderung der Lernmotivation und des Selbstvertrauens Gestaltung der Lernkultur (Offenheit, Vertrauen, Kooperation, Kritikfähigkeit) Rückmeldekultur und Umgang mit Schülerbeiträgen Fehlerkultur</p> <hr/> <p><u>Durchführung:</u></p> <p>Sprache, Stimme Mimik, Gestik, Körpersprache Raumverhalten</p>

Fachlicher Bereich	Fachliche Qualität	<p><u>Hinweise zur Planung:</u></p> <p>fachliche Fundierung des Unterrichtsgegenstandes Orientierung am Rahmenlehrplan/ schulinternen Rahmenlehrplan und fachdidaktischen Konzepten</p> <hr/> <p><u>Durchführung:</u></p> <p>fachliche Sicherheit und Flexibilität Sicherung von Anwendbarkeit und Erweiterbarkeit des Unterrichtsgegenstandes für SchülerInnen</p>
--------------------	--------------------	---

Didaktisch-Methodischer Bereich	<p>Didaktische Grundlagen</p> <p>Struktur</p> <p>Anstoß von Lernprozessen</p>	<p><u>Hinweise zur Planung:</u></p> <p>Kompetenzentwicklung (Sach-, Methoden-, Sozial-, Personalkompetenz)</p> <p>lerngruppenbezogene Ziele</p> <hr/> <p><u>Durchführung:</u></p> <p>Sinnhaftigkeit der Unterrichtsphasen</p> <p>Zielgerichtetetheit des Lernprozesses</p> <hr/> <p><u>Hinweise zur Planung:</u></p> <p>Aufbau (Systematik, Phasen, Phasenübergänge)</p> <hr/> <p><u>Durchführung:</u></p> <p>Aufbau des Unterrichts (Phasen, Phasenübergänge)</p> <p>Transparenz der Unterrichtsstruktur für die SchülerInnen</p> <p>Unterrichtsorganisation:</p> <p>Lernumgebung</p> <p>Zeitmanagement</p> <hr/> <p><u>Hinweise zur Planung:</u></p>
---------------------------------	---	--

		<p>Relation zwischen Zielen, Inhalten und methodischen Entscheidungen</p> <p>geeigneter Medieneinsatz</p> <hr/> <p><u>Durchführung:</u></p> <p>methodische Qualität</p> <p>Anteil echter Lernzeit (Breite und Tiefe der Schüleraktivitäten)</p> <p>Differenzierung</p> <p>Qualität der Arbeitsaufträge:</p> <p>Zielorientiertheit</p> <p>lernunterstützende Impulse</p> <p>situative Flexibilität</p> <p>Klarheit</p>
--	--	---

Top 5 Hospitationszeiten und Durchläufe

Kollegiale Hospitationen	Entwicklungs-hospitationen	Beratungs-hospitatione n	Beurteilungs-hospitationen
<ul style="list-style-type: none"> • jede KollegIn <u>1-2 Hospitationen pro Schuljahr</u> • gern auch an <u>anderen und weiterführenden Schulen</u> (zur Verbesserung der Kommunikation im Ü7 Verfahren) • rechtzeitiges <u>Planen</u> ist Voraussetzung • Kollegiale Hospitationen in anderen Schulen werden als Fortbildung im Umfang von 3 Fortbildungs-Stunden angerechnet 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Hospitation pro Lehrkraft im laufenden Schuljahr durch <u>Rektor</u> • <u>Fachkonferenz-leiter:</u> Deutsch /Frau Wilke Mathematik/ Frau Backhaus Sachunterricht/ Frau Thiele/ Frau Bergmann führen jeweils 3 Hospitationen im Rahmen Ihrer Leitung des jeweiligen Faches pro Schuljahr durch 	<ul style="list-style-type: none"> • erwünscht • bei Bedarf • jederzeit möglich • rechtzeitige Ansage für gute Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • bei Bedarf

Für jede Hospitation wird im Vorfeld eine Verlaufsplanung in tabellarischer Form angefertigt.

Die Ziele für die Unterrichtsreihe und die – stunde sind daraus ersichtlich.

Eine Einordnung in den Rahmenlehrplan und der Kompetenzbereiche - des jeweiligen Faches - ist dabei zu beachten.

Top 6 Beobachtungsprotokoll mit Schwerpunktsetzung

Rückmeldebogen Entwicklungshospitation (Vorlage Im Sekretariat)

Rückmeldung von: für

LK:.....

Schule:.....
.....

Datum:

Lerngruppe: Zeit: bis
.....

Beobachtungsschwerpunkt	Wesentliche Kriterien / Indikatoren	Wertung	Begründung
Schwerpunkte zur Weiterarbeit		Umsetzungsmöglichkeiten	

Hospitation in Beratungsform pro Schuljahr (Abgabe am Ende des SJ. mit dem Logbuch für Fortbildungen) an SL

Lehrkraft:_____

Schuljahr:_____

Datum der Hospitation	Themenfeld	Name und Unterschrift des Hospitierenden
1		
2		
3		
4		
5		